



Der **Kunst**führer
durch Galerien und Museen

The art-guide to galleries and museums

Berlin und Umland | April–Mai 2010 | 3,- Euro

artery Berlin

In diesem Heft:

Berlinische Galerie
Schenkungen von Herbert Kaufmann
und Max Wechsler

Galerie Tammen Berlin
Volker März: Kafka in Israel

- 2 Spotlight-Sammlung**
Schenkungen von Herbert Kaufmann und Max Wechsler
in der Berlinischen Galerie
Von Sebastian Schwarzenberger
- 4 Vom Aufbruch in einen unerreichbaren Kontinent**
Über Volker März' „Kafka in Israel“
Von Thomas Deecke
Tammen Galerie/Gaulin & Partner
- 6 Sarah Haffner zum 70.**
Tammen Galerie/Gaulin & Partner
- 7 artery Empfehlungen**
Von Sebastian Schwarzenberger
- 9 Eine Kunsthalle für Berlin?**
Ein Beitrag der Stiftung Zukunft Berlin zur aktuellen Diskussion
- 12 Galerien in Berlin** *Galleries in Berlin*
- 62 Museen** *Museums*
- 74 Land Brandenburg** *Land Brandenburg*
- 84 Eröffnungen** *Vernissagen*
- 88 Künstlerindex** *Index of the artists*

Impressum

Verlag Martens
Artery Kunstführer Berlin
Nr. 103, 17. Jahrgang
April–Mai 2010

Herausgeber:

Verlag Martens, Dorfstraße 15,
17268 Willmine am Sabinensee
Tel.: 039887/6 98 91
Fax: 039887/6 98 92
E-Mail:
verlagmartens@artery-berlin.de
www.artery-berlin.de
artery erscheint alle zwei Monate
Einzelpreis 3,- Euro
Abonnementpreis 18,- Euro
zuzüglich Versandgebühren für
6 Hefte im Jahr.
Die Aufnahme in den Grundeintrag
bleibt der Redaktion vorbehalten.
Für die Richtigkeit der Angaben
übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung.

Layout und Satz:

omnisatz GmbH, Berlin
E-Mail: produktion@omnisatz.de

Titelbild cover pictures

Ruth Tesmar, Botschaften (Ausschnitt),
2001, Aus der Folge für Else
Lasker-Schüler, Original 54 x 67 cm, Öl.
Holz, Seidenkokon
Galerie Vagt
Fasanenstraße 60, 10719 Berlin



Spotlight-Sammlung

Schenkungen von Herbert Kaufmann und Max Wechsler in der Berlinischen Galerie

Von Sebastian Schwarzenberger

Beide Künstler haben einen engen Bezug zur Stadt Berlin. Max Wechsler wurde hier im Jahr 1925 geboren. Herbert Kaufmann hat hier von 1967 bis 1990 an der damaligen Hochschule der Künste als Professor gelehrt. Und beide Künstler, geboren in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, haben sich bereits vor Jahrzehnten der Collage verschrieben. Von Max Wechsler hat die Berlinische Galerie jüngst einen größeren Werkkomplex geschenkt bekommen, von Herbert Kaufmann hatte man bereits einen Grundstock, der nun durch die Spende eines privaten Stifters noch erweitert werden konnte. Beide Künstler haben sehr eigene Positionen entwickelt, die es in dieser Ausstellung zu entdecken gilt.

Kaufmann, 1924 in Aachen geboren, war im Jahr 1953 Mitgründer der Gruppe 53, einer Art Vorgruppe von ZERO. In diesen Jahren hat Kaufmann auch mehrfach mit Otto Piene und Heinz Mack gemeinsam ausgestellt. Er arbeitet seit 1960 mit der Collagetechnik. Wobei die lediglich vortäuscht. Besonders bekannt wurde er Mitte der 60er Jahre mit seinen Bildsäulen, „Hommages à Litfaß“, wie er sie nannte. Für ihn entstehen hiermit „Assoziationen aus dem Bereich der Umwelt im Zeitalter totaler Kommunikation.“ Schriftzeichen und Logos werden in die Werke integriert, in den Folgejahren wird Kaufmann, der heute in Düsseldorf lebt, aber auch vermehrt mit Wellpappe arbeiten.

Max Wechsler war 1939 mit 13 Jahren nach Paris emigriert und wurde dort unter anderem vom Surrealismus beeinflusst. Er schuf 1983 seine ersten „Papiers marouflés“, was meist mit „(auf) geleimte Papiere“ übersetzt wird. Bedrucktes Papier wird zum Ausgangspunkt seiner Werke. Angeregt hatte ihn hierzu der Anblick von zu Blöcken zusammen gespresstem Papier. Anders als Kaufmann hat er sich mit der Entdeckung der Collage gänzlich von der Malerei abgewandt. Er nimmt ganze Zeitungs-

Both artists are closely associated with Berlin. Max Wechsler was born here in 1925. Herbert Kaufmann was a Professor at the Hochschule der Künste from 1967 until 1990. The two artists – each of them born in the 1920s – also share an interest in collage that extends back several decades. Max Wechsler recently donated a larger body of work to the Berlinische Galerie; the same institution already had works by Herbert Kaufmann, and a private donor has increased the size of this collection. The present exhibition provides us with an opportunity to engage with two unique visions.

Kaufmann, born 1924 in Aachen, was a co-founder in 1953 of the artist's group Gruppe 53, which was a sort of forerunner to ZERO. In those years Kaufmann also exhibited frequently with Otto Piene and Heinz Mack. He has been working in the collage technique since 1960. His "image-columns" of the mid-60s, particularly well-known, he called "Hommages à Litfaß", a reference to Litfaß, the German inventor of the advertising column or pillar. For Kaufmann these are "associations out of the environment in the age of total communication." Print and logos are integrated into the works; in subsequent years, Kaufmann, who now lives in Düsseldorf, would go on to work with corrugated cardboard.

After immigrating to Paris in 1939 at the age of 13, Max Wechsler found inspiration in the surrealist movement, which played a central role in French culture at that time. In 1983 he created his first "papiers marouflés", a term meant to describe the application of paper onto cardboard or some other heavier support. Since then, printed paper has constituted the raw material of his work. Blocks of pressed paper had served as inspiration. Unlike Kaufmann, he completely abandoned painting after discovering the merits of collage. Complete pages of newspapers – and later, single letters – copied, and in their dimensions altered, serve as the central element. Significant for him is not content, but rather form, density and linearity of the letters. "Rigorously free oneself of the need for immediate comprehension: perhaps



seiten und später einzelne Buchstaben, kopiert und in der Größe verändert, als Hauptbestandteil seiner Arbeiten. Ihn interessiert dabei nicht der Inhalt sondern die Form, die Dichte und die Linieneinführung der Buchstaben. „Sich unbedingt davon befreien, gleich verstehen zu müssen: Vielleicht kommt es dann zu Erkenntnissen, die der Wörter nicht bedürfen“ sagt Wechsler selber hierzu. Kurator Heinz Stahlhut, Leiter der Sammlung Bildende Kunst der Berlinischen Galerie, wertet dies folgendermaßen: „Mit diesem Ansatz schreibt sich Wechsler nicht nur in die Tradition der modernen französischen Literatur wie Stephane Mallarmé (1842–1898) ein, sondern auch in die der Dadaisten, die in der Berlinischen Galerie prominent vertreten sind.“ Neben der Ausstellung in der Berlinischen Galerie gibt es eine Ausstellung mit Werken von Max Wechsler im Kunstbüro Berlin (bis 10. April) sowie eine Ausstellung zu Herbert Kaufmann in der Kunststiftung Poll (bis 25. Mai).

Herbert Kaufmann, Berliner Brief, 1968
 © Herbert Kaufmann
 © Foto: Kai-Annett Becker, Berlin

in this way one can arrive at knowledge without need of words“ says Wechsler.

Curator Heinz Stahlhut, Director of the Sammlung Bildende Kunst at the Berlinische Galerie, interprets the statement in this way:

“With this approach Wechsler is in tune not only with the tradition of modern French literary figures such as Stephane Mallarmé (1842–1898) but also the Dadaist movement, who's protagonists are prominently represented in the Berlinische Galerie.” In addition to the exhibition in the Berlinische Galerie, there are also shows with works by Max Wechsler at the Kunstbüro Berlin (until 10. April) and Herbert Kaufmann at the Kunststiftung Poll (until 25. May).

Berlinische Galerie

Spotlight Sammlung

► 5. März–24. Mai 2010

Alte Jakobstraße 124–128,
 10969 Berlin

🕒 täglich (außer Di) 10–18 Uhr

www.berlinischegalerie.de

hen. Alle Beteiligten könnten regelmäßig zusammenkommen: Könnte das in der Berlinischen Galerie sein? Entsteht so eine Flexibilität, die das künstlerische Geschehen in Berlin offen zeigt, statt es in einer Halle zu verorten? Dieser Ansatz würde auch den Ängsten der anderen transkulturellen Orte bzw. Anbieter entgegensteuern, da es sie aktiv einbezieht.

Stiftung Zukunft Berlin, 17. März 2010

be flanked by the aforementioned "service centre". All of the participants could meet on a regular basis – perhaps in the Berlinische Galerie? As compared with the notion of establishing a fixed location for the institution, would this engender a more flexible approach better capable of representing Berlin's artistic community? One advantage of this concept is that it would help to dissipate some of the anxiety felt at Berlin's other trans-cultural locations. They would become stakeholders in this project.

Energische Vorhersage

Kunstbeiträge zum Thema Energie und Ressourcen

Ergebnisse eines Wettbewerbs in Verbindung mit dem Frauenmuseum Berlin

5.5. bis 25. 6. 2010

Aktuelle wissenschaftliche Prognosen generieren unterschiedliche Zukunftsvorstellungen. In diesem Zusammenhang sollen künstlerische Positionen aufgezeigt werden, die neue Impulse für - im weitesten Sinne - ressourcenschonende Denk- und Lebensweisen und einen veränderten Umgang mit Energie setzen.

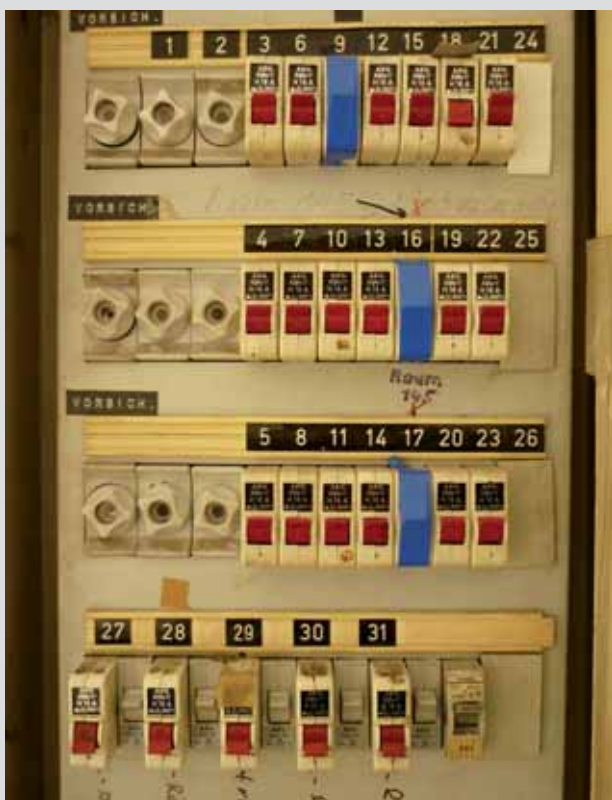


Foto: Nina Neumaier nach der Idee von Monika Goetz.

UMWELTBUNDESAMT
Bismarckplatz 1, Berlin-Grunewald
Ausstellungsraum und Innenhof

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr (Vernissage: 4.5. 18 Uhr)
Tel./Fax: (0340) 2103 2180

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z**18m Galerie für Zahlenwerte**

C 6

Gruppenausstellung Group Show *What's new*

Papierarbeiten, Fotografie, Installation, Malerei

Paper works, photography, installation, paintings

► 18. März–9. Mai

Regina Battenberg, Paul Breinig Malerei *Paintings*

► 18. Mai–4. Juli

Akazienstraße 30, 10823 Schöneberg

T: 88702904 | ☎ Fr 14–19

look@18m-galerie.de | www.18m-galerie.de

25books

B 17

Boris Becker *Fakes*

Ständige Präsentation von originalen Künstlerbüchern

Permanent exhibition of original artist's editions

► 7.–27. April

Hans W. Mende *Grenzarchiv West-Berlin 1978–1979*

Ständige Präsentation von originalen Künstlerbüchern

Permanent exhibition of original artist's editions

► Mai

Brunnenstraße 152, 10115 Mitte

T: 437 35 707, F: 437 35 808 | ☎ Mi, Fr, Sa 14–19

info@25books.de | www.25books.de

401contemporary

C/D-17/18

S. Ernst, M. Roos, S. Scully, P. Weibel *Memento*

► 13. März–24. April

Brunnenstraße 5, 10119 Mitte

T: 473 777 83 ☎ Di–Sa 11–18

gallery@401contemporary.com | www.401contemporary.com

Aando Fine Art

E 16

Soojung Choi, Hyena Kim, Sojung Lee *AS IF YOU KNOW*

► 13. März–16. April

Aya Ben Ron

► ab from 30. April

Tucholskystraße 35, 10117 Mitte

T: 280 93 418/19, F: 280 93 421 | ☎ Di – Sa 11–18

info@aandofineart.com | www.aandofineart.com

absolutplus galerie**Antoinette**

Schwimmen in der Galerie–Antoinettes Pool–Landschaften

*Swim in the gallery–Antoinettes pool landscapes*Pastelle, Zeichnungen, Plastiken *Pastels, drawings, sculptures*

► 12. April–14. Mai

Horst-Dieter Wiesenthal Stadt-Refugium *City Refuge*Malerei *Paintings*

► 25. Mai–25. Juni

Kollwitzstraße 44 (im Hof), 10405 Prenzlauer Berg

T: 467 91 709 | ☎ Mo – Fr 12–18

office@absolutplus.de | www.galerie-absolutplus.de

Achtzig-Galerie für Zeitgenössische Kunst

B 17

Nationale und internationale Positionen zeitgenössischer Kunst

Gruppenausstellung Group Show

Böse Frau sucht Mann

Malerei, Zeichnung, Aquarelle Fotografie, Skulptur *Paintings, drawings, water colours, photography, sculptures*

► 3. April–1. Mai

Gruppenausstellung Group Show

Kunstrausch = Farbrausch?

Malerei, Zeichnung, Skulptur *Paintings, drawings, sculptures*

► 8.–29. Mai

Brunnenstraße 150, 10115 Mitte | T: 0178 4482997 | ☎ Fr + Sa 15–20

diana@dianaachtzig.de | www.dianaachtzig.de

A trans Pavilion

F 18

Kunstraum für künstlerisch-architektonische Installation

*Art space and shop windows for artistic-architectonic installation***A holicity-city #02: Yona Friedman, Rajan V. Ritoe** *EURO-CITY*

► 10. April–30. Mai

Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Mitte, Hackesche Höfe III

T: 0173 202 52 20 | ☎ Fr + Sa 14–19

in@atrans.org | www.atrans.org

Akademie der Künste

G 9

Wiederkehr der Landschaft *Return of the landscape*

Stadtanalysen: Las Vegas und Venedig

Analysis of cities: Las Vegas and Venice

► 13. März–30. Mai

Hanseatenweg 10, 10557 Tiergarten

T: 200 57 2000 | F: 200 57 2157 | ☎ Di–So 11–20

info@adk.de | www.adk.de